



Im Spruchfliesenzimmer, links Kunsthistoriker Dr. Gerd Weiß bei seinem Vortrag



Die Bevölkerung zeigte großes Interesse für den Lichtbildervortrag

Lichterfest im Park

Grünenplan (ro). Zum Abschluß der Sommersaison bietet die Ortschaft der Bevölkerung und den Gästen am Sonnabend, dem 21. September, ein Lichterfest im Park. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Hierbei wirken mit der Männergesangsverein „Harmonia“ und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr. Außerdem besteht die Möglichkeit, am „Tag der offenen Tür“ im Erich-Mäder-Glasmuseum die neuen Räumlichkeiten im Fremdenverkehrszentrum von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen. Für das Lichterfest im Park hält der Gewerkekreis eine reichhaltige Palette zur leiblichen Stärkung sowie eine große Tombola bereit.

Diebe ermittelt

Elze. Die Polizei ermittelte jetzt zwei 19-jährige aus Elze, die am Mittwoch, dem 11. September Sicherungsleuchten von einer Straßenbaustelle gestohlen haben sollen. Zwei bisher noch unbekannte Mädchen stehen ebenfalls unter Diebstahls-Verdacht. Neben der Diebstahl-Anklage müssen sie auch mit der Anklage des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr rechnen.

Damenfahrrad gestohlen

Elze. Unbekannte stahlen am Donnerstag zwischen 7.05 und 17.05 Uhr ein weißes Damenfahrrad, das im Fahrradständer des Bahnhofs mit einem Seilschloß gesichert abgestellt worden war. Der Schaden beträgt rund 200 DM.

Veranstaltungskalender

Volkschor Alfeld. Sonnabend, 21. September, 19.30 Uhr, 80-Jahr-Feier im Hotel „Deutsches Haus“. Montag, 23. September, und Mittwoch, 25. September, jeweils um 16.45 Uhr Singen für die Senioren im Hallenbad.

Die weltberühmten Spruchfliesen

Kulturwoche: Vortrag und Besichtigung im Schloß fanden großes Interesse

Wrisbergholzen (wa). Was hinter den „Spruchfliesen von Wrisbergholzen“ steckt, erfuhren Bürger und Umfeldbewohner gleichermaßen, als Graf Görtz v. Wrisberg „den Vorhang lüftete“, um in der Sprache von Samtgemeinde-Heimatspfleger Siegfried Sasse zu bleiben. Das Interesse von jung und alt war groß, rund 400 Besucher drängten sich vor dem Schloß und fanden in Gruppen von 30 Personen Einlaß.

Hiltrud Seibt dankte dem Grafen, daß er den Besuch ermöglichte, und wie in früheren Zeiten dankte ihm das Volk mit Beifall. Die Sprecherin der veranstaltenden Vereine deutete das große Interesse als einen Beweis, daß auch kleine Gemeinden durchaus in der Lage sind, ein kulturelles Großangebot zu machen. Die Ausstellung in der St. Martinskirche wurde bislang sehr gut besucht, am Sonntag schließt sie um 18 Uhr ihre Pforten.

Kunsthistoriker Dr. Gerd Weiß, Mitarbeiter am Institut für Denkmalspflege in der Redaktion „Baudenkmale Niedersachsen“, war aus

TUI-Ferienwohnungen bucht man im Reisebüro Kriescher, Alfeld/Gronau

der Landeshauptstadt gekommen. Er sah das Schloß des Grafen Görtz und das Dorf mit seinen Bewohnern als gleichberechtigte Pole an.

Das Schloß wurde von 1740 bis 1745 erbaut, die Produktion der Fliesen und Kacheln nahm man um 1745 auf. Das Fliesenzimmer, in dem 800 Stück an den Wänden zu sehen sind, war nicht so sehr als Ausstellung gedacht, sondern als Wandschmückung, möglicherweise auch als Vorzeigezimmer über die Leistungsfähigkeit

der Manufaktur. Die Forschung hat es eine Zeitlang quasi als Musterzimmer betrachtet, doch die Fliesen an den Wänden sind einmalig und Stück für Stück handgemalt. Ihre bildlichen Darstellungen sind nicht ganz einfach zu erfassen. Die Unterschriften versteht man kaum, weil sie latein, italienisch oder französisch beschrieben sind.

ANZEIGE

Schallschutz

durch Phonstop-Isolierglas

Glas-Herwig

Alfeld (Leine) · Winde 3 · Telefon 53 95

Dr. Weiß sagte dazu, daß es auch für die Arbeitsleute im 18. Jahrhundert nicht ganz einfach war, auf eine Mode aus dem 16. und 17. Jahrhundert zurückzugreifen, nämlich die sogenannten Emblembücher, deren erstes nachweislich von einem Italiener stammt, der es 1531 schrieb.

Ein Emblem ist ein Sinnspruch, der eine allgemeine Lebensweisheit oder auch Lehre weitergibt. Klassisches Beispiel: „Das Bild von Mann und Frau, die vor ihrer Hütte sitzen“ mit der Unterschrift „Jeder möge mit seinem Glück und Schicksal zufrieden sein“. Oder der Kampf eines Elefanten mit einer drachenartigen Schlange. Diese galt in der damaligen Zeit als

Tier, das einen Elefanten besiegen konnte. Der Elefant werde untergehen, aber der Drache bleibe nicht unbestraft, erläuterte Dr. Weiß.

Andere Motive sind Bäume, Pflanzen, Tiere, die auf allgemeine ländliche Verhältnisse und Lebensweisen übertragen sind. Interessant ist auch die Weltkugel, aufgehängt an zwei Pole und mit im Bild zwei Schiffe, die die damalige Weltmacht Spanien verkörperten. Kaiser Karl V sagte: „In meinem Reich geht die Sonne nicht unter“. Das 1590 erschienene Emblembuch von Joachim Kamrarius enthielt 400 Embleme aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Hauptmaler der Spruchfliesen war ein Mann namens Hase, der sich als Porzellanmaler der Fayence-Manufaktur einen Namen gemacht hat. Farben, Schriftzüge und Glasur auf den Fliesen wurden bei 900 Grad Hitze im Brennofen eingebrannt. Für anspruchsvolle Kunden wurden Fliesen geliefert, die in zwei Arbeitsgängen hergestellt worden waren. Erste Anregungen für die Manufaktur kamen aus Holland, weil durch den Seehandel mit Ostasien das China-Porzellan als begehrte Luxusware auf den Markt kam. 1660 gab es in Deutschland 128 Fayence-Manufakturen, und Wrisbergholzen zählte nach 100 Jahren zu den 17 Manufakturen, die überlebten. Baumeister des gräflichen Schlosses waren die Architektenbrüder Büttemeister aus Mohringen, die eigentlich in herzoglich-braunschweigischen Diensten standen.

familien CHRONIK